

KONZEPTION

Stand: Oktober 2025



GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Waldkindergarten Aidlingen e.V. ist seit 2000 in Betrieb.

Der Ursprung der Waldkindergärten liegt in Dänemark, wo es solche Einrichtungen bereits seit 30 Jahren gibt.

Die Waldkindergartenbewegung hat schließlich Ende der 90er Jahre auch unsere Region erreicht und die ersten Einrichtungen dieser Art formierten sich damals im Landkreis Böblingen und in unmittelbarer Nachbarschaft im Landkreis Calw.

Keine Frage, Ende der 90er Jahre waren die Pioniere der Waldkindergartenbewegung in unserer Gemeinde „Exoten“ und wurden sicherlich auch zum bestehenden Kindergartenangebot zunächst als Konkurrenz gesehen. Doch sehr schnell erkannte man, dass eben diese „Konkurrenz“ auch das „Geschäft“ belebt und man voneinander lernen und profitieren kann. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass aus dem vermeintlich einstigen Konkurrenten sehr schnell ein verlässlicher Partner wurde.

Heute arbeiten die Kindergärten der Gemeinde mit dem Waldkindergarten Aidlingen e.V. mit einer Selbstverständlichkeit zusammen und bringen sich miteinander in unser Gemeinwesen ein.

Mit dieser Konzeption zeigt der Waldkindergarten Aidlingen e.V. sein besonderes Profil und veranschaulicht sein alternatives Bildungsprogramm.

Ich danke den Verantwortlichen des Waldkindergartens auf diesem Weg für ihr großes Engagement und wünsche für die Zukunft auch weiterhin viel Glück und Erfolg.

Herzlichst

Ekkehard Fauth

GRUSSWORT DER 1. & 2. VORSITZENDEN



Waldwichtel – kleine Wesen aus dem zauberhaften Nächstenwald

...hört man morgens um 9 Uhr im Nächstenwald ein Glöckchen läuten, stürmen sie aus allen Richtungen herbei – die kleinen Waldwichtel. Aber was sind Waldwichtel und was machen sie den ganzen Tag? Waldwichtel lieben Bäume, Büsche, geheime Waldwege, Waldtiere, Äste. Waldwichtel singen gerne, klettern, spielen, basteln mit den Dingen, die ihnen der Wald schenkt und sie lieben, wie könnte es anders sein, natürlich auch Dreck und Matschepfützen.

Waldwichtel sind meist zwischen 3 und 6 Jahre alt und verbringen jeden Tag mehrere Stunden am Bauwagen und dem angrenzenden Nächstenwald - ein Ort, an dem sie einfach noch Kind sein können und der durch unsere Waldwichtel-Erzieherinnen und Waldwichtel-Familien zu einem so liebevollen, familiären und besonderen Fleckchen Erde gemacht wird.

Waldwichtel erkunden aber natürlich auch durch Theaterbesuche, Wanderungen, Bachtage, Spielplatztage, Busfahrten zur Eisdielen und weitere Ausflüge die Welt rund um den Nächstenwald.

Ein Waldwichtel zu sein, ist etwas ganz Besonderes und wir sind froh, unseren und künftigen Kindern diese einzigartige und prägende Erfahrung ermöglichen zu können.

Wenn man sich als Eltern eines ein- oder zweijährigen Kindes mit der Wahl des richtigen Kindergartens auseinandersetzt und auf das Konzept des Waldkindergartens Aidlingen stößt, kommen einem vielleicht ganz banale Fragen: „Mit was soll mein Kind hier spielen? Wo geht es aufs Klo? Und was passiert im Winter??“

GRUSSWORT DER 1. & 2. VORSITZENDEN



Aber wenn man mit dem Konzept „warm“ geworden ist und sein Kind hier im Nächstenwald auch hier und da ein Stück begleiten darf, dann fühlt man, warum man hier so wenig braucht und trotzdem oder gerade deshalb glücklich, ausgeglichen und zufrieden sein kann.

Als neue Vorstände des Trägervereins „Waldkindergarten Aidlingen e.V.“ möchten wir mit dem Vorstandsteam, den unvergleichlichen Erzieherinnen, der gesamten Elternschaft und den Vereinsmitgliedern weiterhin so viel Herzblut, Kreativität und Leidenschaft in unseren Waldkindergarten stecken.

Wir hoffen, dass in den kommenden Jahren noch viele gemeinsame Erlebnisse, wie das Waldfest, der Heckengäutag, der Weihnachtsmarkt oder auch einfach ein gemütliches Sommergrillen stattfinden können und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Abenteuer im Nächstenwald.

KINDHEIT UND BILDUNG HEUTE



Im März 2011 gab das Kultusministerium in Baden-Württemberg eine Neufassung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in Baden-Württemberg heraus.

In der Einführung heißt es in einem Zitat:

„An den erwachsenen Leser: Ihr sagt: „Der Umgang mit Kindern ermüdet uns.“ Ihr habt recht. Ihr sagt: „Denn wir müssen zu ihrer Begriffswelt hintuntersteigen. Hinuntersteigen, uns herabneigen, kleiner machen.“ Ihr irrt euch. Nicht das ermüdet uns. Sondern, dass wir zu ihren Gefühlen emporklimmen müssen. Emporklimmen, uns ausstrecken, auf die Zehenspitzen stellen, hinlangen, um nicht zu verletzen.“

Janusz Korczak (1878-1942), polnischer Arzt, Kinderbuchautor und Pädagoge

Der Orientierungsplan lädt ein, die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen.

Unser Anliegen ist es, sie auf dem Weg des erwachsen Werdens ein Stück zu begleiten.

KINDHEIT UND BILDUNG HEUTE



Die großen Ziele des erwachsen Werdens sind

- Persönlichkeitsentwicklung
- Hineinwachsen in die Kultur
- Sozialisation

Der Weg ist das Ziel. Auf diesem Weg ist es wichtig

- Anerkennung und Wohlbefinden für sich selber zu erfahren
- Die Welt zu entdecken und zu verstehen
- Sich auszudrücken
- Mit anderen zu leben

Wir wollen aus unserem Waldkindergarten stabile, neugierige, offene und glückliche Kinder in die Schule entlassen, die Lust haben all dies zu lernen.

INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

LEBENSGRUNDLAGE NATUR



Dem Waldkindergarten ist es darüber hinaus ein großes Ziel den Kindern ein Hineinwachsen in die Natur zu ermöglichen, da sie unsere Lebensgrundlage bildet. Wir müssen verstehen, dass wir ohne sie nicht leben können.

- Zunächst einmal dürfen die Kinder einfach sein, jetzt und hier, in unserem Waldgelände.
- Dazu müssen auch wir Erzieher:innen in erster Linie SEIN und PRÄSENT SEIN.
- Wir schaffen uns unseren Lebensraum im Einklang mit uns und dem was da lebt.
- Gemeinsam leben wir im Naturraum. Das beinhaltet auch, dass wir uns nicht in einer von Erwachsenen künstlich und „kindgerecht“ gestalteten Einrichtung aufhalten.

INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

LEBENSGRUNDLAGE NATUR



Natürliches Leben und Erleben stehen bei uns im Vordergrund.

Jeden Tag möchten wir

- Wald, Natur, Jahreszeiten, Ruhe, Grün...genießen – Wohlgefühl erleben.
- Draußen sein bei jedem Wetter. Die jahreszeitlich bedingten Gegebenheiten erleben und nutzen
 - Regenschutz oder Schatten finden unter belaubten Bäumen...
 - In der Sonne sitzen und miteinander reden
 - Durch die Pfützen springen und sich einmatschen dürfen
 - Bei starkem Regen das „Tarp“ (Regendach) spannen, um gemütlich im Trockenen zu essen
 - Bei Eiseskälte unsere Hände an der Tasse mit heißem Tee zu wärmen
- Den großen „Spielraum Wald“ ohne Grenzen erleben können.
 - Unsere „Spielsachen“ in der Natur finden.
 - Im Gebüsch unsere Höhlen und Verstecke einrichten.
- Täglich anderen Menschen begegnen können
- Natürliche Zusammenhänge erkennen, erproben, verstehen lernen. Behutsam mit der Natur umgehen.
- Orientierung lernen
- uns körperlich auslasten, durch abwechslungsreichen Bewegungsraum

INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

LEBENSGRUNDLAGE NATUR



Das Lied „Von den großen Tieren“

In unserm Wald gibt's viele Tiere.
Sie sind hier zu Haus.

In unserm Wald gibt's viele Tiere:
Das Reh, der Fuchs, die Maus.
Das Wildschwein und der bunte Specht
und auch der graue Dachs.

Sie leben hier, es ist ihr Revier,
doch für uns ist auch noch Platz.
Und wir sind hier nur zu Gast.



In unserm Wald gibt's viele Tiere.
Sie sind hier zu Haus.

In unserm Wald gibt's viele Tiere:
Schnecke mit und ohne Haus,
Marienkäfer, Regenwurm,
Die Waldameise auch.

Sie leben hier, es ist ihr Revier,
Doch für uns ist auch noch Platz.
Und wir sind hier nur zu Gast.

Text: Petra Strobel



INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

RITUALE LEBEN



Wir leben und pflegen Rituale, weil sie uns Sicherheit geben und Kinder im vertrauten Rahmen selbst Verantwortung übernehmen können

- Durch die Flöte, das Glöckchen – die zu gemeinsamen Aktionen einladen...
- Im Morgen- und Abschlusskreis
- Beim gemeinsamen Essen
- Bei der täglichen Lesezeit
- Bei Geburtstagsfeiern
- Bei traditionellen Festen



INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

UNGESTÖRTES SPIEL



Ungestörtes Spiel der Kinder während der Freispielzeit in Gruppen oder einzeln ist uns sehr wichtig. Denn in ihrer eigenen Welt fühlen sie sich sicher und können sich ausprobieren

- Beim Spielen mit den Materialien, die der Wald bietet - Äste, Stöcke, Moos und Erde
- Beim Arbeiten mit Werkzeugen
- Beim Klettern und Balancieren
- Beim Experimentieren und Ausprobieren
- Bei unterschiedlichsten Rollenspielen
- Beim Spiel mit Wasser, Erde, Sand – Matschen
- Beim Spiel mit Tüchern im Gebüsch und Wald
- Beim Spielen und Hüpfen durch Pfützen
- Beim Eisklopfen im Winter...

INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN



An Schwierigkeiten, Krisen, Fehlern wachsen –

Weinen, lachen, sich ärgern...unsere Gefühle leben

- Darüber sprechen, wie es uns geht, was uns stört, was wir uns wünschen
- Zu üben sich zurück zu nehmen, abzuwarten oder...
- sich trauen das Wort zu ergreifen
- Aufmerksam sein
- Erfahren, dass zu dünne Kleidung und zu wenig Bewegung im Winter „weh tun kann“ – also lernen wir auf unseren Körper zu hören und rechtzeitig zu reagieren
- Erfahren, dass sehr körperbetontes oder verbal unfaires Streiten von Kindern und Erwachsenen nicht akzeptiert wird. Im offenen Umgang lernen die Kinder, dass alternative und faire Streitmittel effektiver sind...

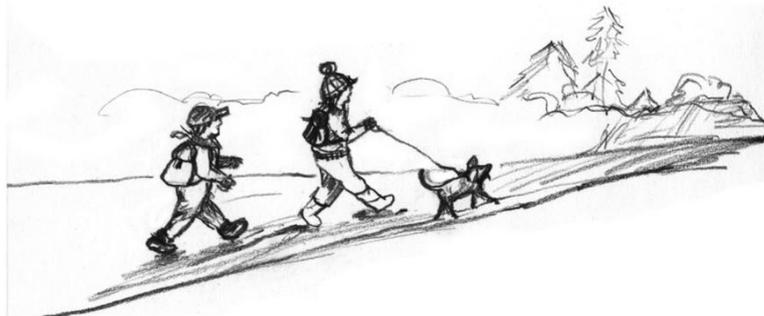
INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

DIE FAMILIE ALS TEIL DES GANZEN



Eltern, Großeltern, Geschwister...sind immer willkommen. Wir alle gemeinsam machen unseren Kindergarten zu dem was er ist.

- Die Lebensumstände der Kinder und Familien berücksichtigen
- Durch die Themen der Elternabende, „Tür- und Angelgespräche“ und Elterngespräche
- Durch Angebote, welche die Erziehung zu Hause ergänzen und bereichern
- Indem die Familien eingebunden werden und wir uns gegenseitig mit unseren Talenten und Fähigkeiten bereichern...
- Uns gegenseitig Vertrauen schenken



INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

DER VIELFALT DEN VORRANG GEBEN



Jedes Kind ist wertvoll, so wie es ist.

In jedem Menschen steckt der Wunsch sich zu entfalten. Jeder trägt von Beginn an individuelle Wesensmerkmale in sich, die ihn einzigartig und besonders sein lassen. Uns ist es wichtig, eine Umgebung zu schaffen, die jedes einzelne Kind darin unterstützt und anregt, seinen Potentialen Ausdruck geben zu können.

Die eine ist ein Wirbelwind, der andere ruhiger, in sich gekehrt. Ein Kind mag am liebsten den ganzen Tag rennen, klettern, rangeln. Ein anderes lieber an einem stillen Ort sitzen und beobachten...

Alles ist richtig und gut, nichts ist falsch oder schlecht.

INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

„SAG MAL!“: KOMMUNIKATIONSFREUDE ALS BILDUNGSaufTRAG



Kommunikation hilft dabei, sich ein Bild von der Welt zu machen.

Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich zu gestalten ist ohne die Fähigkeit zur Kommunikation schwer vorstellbar. Und ohne ein gemeinsames Miteinander, gemeinsames Tun, kann ein Kind seine Sprache nicht lernen.

Sich verständlich zu machen, zuzuhören, zu verstehen, die eigene Stimme zu entwickeln und Gefühle in Worte fassen zu können ist unendlich wichtig.

Die begrenzte Menge an vorgegebenem Spielzeug und Spielelementen in unserem Waldkindergarten, fordert die Kinder dazu auf miteinander zu sprechen, damit ein schönes, gemeinsames Spiel entstehen kann.

Der Fußweg zum Rastplatz des Tages, gibt viel Gelegenheit zum Austausch zwischen Groß und Klein.

Es ist uns ein Anliegen...

- die Kommunikationsfreude zu wecken - Wir singen, spielen, lesen. Wir entdecken und forschen, spekulieren, denken und fantasieren, lassen unserer Neugier freien Lauf.
- Zeit zu haben, um Fragen zu beantworten. Wir steuern dies bewusst, durch einen nicht zu vollen Alltag.
- angstfreie Räume zu schaffen, damit sich alle trauen können.
- zu lernen, Konflikte mit Worten zu lösen...

...und zu versuchen ihnen dabei Vorbild zu sein.

Was gibt es Schöneres als Freude am Gespräch und an den Menschen!

INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

GEZIELTE BILDUNGSANGEBOTE



Wir möchten gezielte Bildungsangebote ermöglichen

- In drei altershomogenen Gruppen, die sich wöchentlich treffen
- In der Eichbaumgruppe (siehe Kindergarten ABC) über vier Monate
- Beim Flöten mit den Großen
- Bei themenbezogenen Aktionen
- In der täglichen Lesezeit, dem Alter und der Größe entsprechend



INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

KREATIV SEIN



Gemeinsam kreativ agieren

Beim Aufenthalt in der Natur sind wir vielen, nicht immer planbaren Situationen ausgesetzt. Es beginnt zu regnen, zu stürmen, zu gewittern. Auf dem Weg begegnet uns ein Hindernis. Ein Kind wird von einer Erdwespe gestochen oder setzt sich in ein Ameisennest. Ein Brennesselfeld muss durchquert werden...

Solche Alltagssituationen erfordern Kreativität und Spontanität, um sie gut zu bewältigen. Eine wichtige Fähigkeit fürs Leben.

Natürlich sind wir auch in anderen Bereichen kreativ:

- Singen mit der Gitarre und auch mal Texte neu erfinden
- Theaterspielen mit Musik, nach Märchen, Gedichten oder Geschichten
- Das Singen mit einfachen Instrumenten
- Aufgaben im Naturspielplatz Wald bewältigen, Schnitzeljagd
- Geschichten lesen und erfinden, Märchen erzählen, Bilder anschauen
- Mit Farben, verschiedenen Materialien, Werkzeugen – bauen und gestalten
- Mit Seilkonstruktionen eigene Spielplätze aufbauen und gestalten

INDIVIDUELLES PÄDAGOGISCHES PROFIL

UNTERWEGS IN DER WELT



Gemeinsame Aktionen und Projekte planen und gestalten

- Ausflüge machen, in der näheren und fernen Umgebung als Gruppe gemeinsam unterwegs sein: Museen und andere kulturelle Einrichtungen, Bauernhöfe, das Freibad, Spielplätze, Wanderungen zu anderen schönen Plätzen...
- Mit dem Bus unterwegs sein, z.B. auf ein Eis in Aidlingen
- Mit der freiwilligen Feuerwehr – Brandschutzerziehung
- Uns zu Hause gegenseitig besuchen
- Schulklassen und andere Kindergartengruppen einladen oder besuchen
- Im Internet, in Büchern oder Zeitschriften Antworten suchen, um unser Wissen gemeinsam zu erweitern
- "Experten" zu bestimmten Themen hinzu holen

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Ankommen

Die Kinder kommen ab 8:00 Uhr. Um 9:00 Uhr beginnen wir alle gemeinsam mit dem Morgenkreis. Danach machen wir uns zusammen auf den Weg: In den Wald, auf Wiesen und Felder...oder bleiben am Bauwagenplatz.

Aufnahmeverfahren

Nach folgenden Kriterien nehmen wir Kinder in unseren Kindergarten auf: Besucht oder besuchte bereits ein älteres Geschwisterkind die Einrichtung? Kommen die Familien aus Aidlingen und seinen Teilorten? Dann haben sie Vorrang vor auswärtigen Familien. Wann wurde eine Voranmeldung bei uns abgegeben? Der Vorstand setzt sich dann im Frühjahr jedes Jahres mit den interessierten Familien telefonisch in Verbindung, um das aktuelle Interesse zu erfragen. Uns ist es wichtig die Familien im Vorfeld kennen zu lernen und wünschen uns daher einen Schnuppertag, der bis zum 15. Mai erfolgt sein muss. Kann der Familie ein Platz angeboten werden, findet zwischen dem zuständigen Vorstandsmitglied und der Familie ein Gespräch statt. Unser Ziel ist es, bis Ende Mai alle Plätze vergeben und Verträge gemacht zu haben. Kurz vor dem ersten Kindergarten tag laden wir die Eltern dann noch zu einem Infogespräch ein, das eine der Erzieherinnen führt und in dem alle wichtigen Fragen bezüglich des Kindergartenstarts geklärt werden.

Aufsichtspflicht

Während der Öffnungszeiten des Waldkindergartens sind die Erzieherinnen für die Kinder verantwortlich. In der Bring- und Abholzeit sind sowohl Eltern als auch Erzieherinnen für die Kinder verantwortlich, auf dem Weg vom /zum Auto die Eltern.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Ausflüge

Sehr gerne sind wir mit der Kindergartengruppe auch außerhalb unseres Waldgeländes unterwegs: Mit Bus oder S-Bahn in die Stadt zum Museumsbesuch, Schlossbesichtigung, Tretbootfahren... Oder wir erkunden schöne Plätze in der näheren Umgebung. Daher kann das morgendliche Bringen auch immer wieder an einem anderen Ort stattfinden, so dass von Elternseite ein wenig Flexibilität gefordert ist. Über alle Aktionen werden die Eltern rechtzeitig informiert (z.B. über Fahrdienste, Abholorte etc.)



UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Bauwagen

An unserem Kindergartenplatz gibt es zwei Bauwägen, mit überdachter Terrasse. Einer der Bauwagen dient uns als „Büro“ und Lagerplatz für sämtliche Materialien, die wir für unsere pädagogische Arbeit benötigen.

Im zweiten Bauwagen können wir uns bei schlechterem Wetter kurzzeitig gemeinsam aufhalten. In diesem Bauwagen sorgt ein Gasofen für gemütliche Wärme. An kalten Wintertagen heizen wir dort ein, damit die Zweihurkinder die Zeit von 13-14 Uhr im Warmen verbringen können.

Beschwerdemanagement - Umgang mit anfallenden Problemen

Ein gutes Miteinander ist uns für unsere Arbeit sehr wichtig. Gegenseitige Offenheit schafft eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen können.

Bei anfallenden Problemen und Fragen von Elternseite freuen wir uns, wenn die Anliegen direkt an uns Erzieherinnen weitergegeben werden. Aber natürlich stehen auch der Elternbeirat, die Geschäftsstelle oder der Vorstand für alle Anliegen gerne zur Verfügung.

Die Kinder regen wir in unserer täglichen Arbeit dazu an, mit ihren Problemen und Sorgen zu uns zu kommen, oder sie werden über die Eltern an uns weiter gegeben. Wir thematisieren Konflikte, suchen nach Lösungsmöglichkeiten und wollen anfallende Fragen einvernehmlich klären.



UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Beteiligungsverfahren - Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“
(Schröder 1995, S. 14)

In unserem Kindergartenalltag entscheiden wir Vieles gemeinsam: Im Morgenkreis wird besprochen, wo wir den Vormittag verbringen, Anregungen der Kinder werden aufgenommen und wenn möglich, auch umgesetzt. Sehr gerne dürfen Kinder die Moderation des Morgenkreises übernehmen. Fehlt es am nötigen Zutrauen, ermutigen wir sie dazu. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Ideen und Wünsche der Kinder und versuchen diese im Alltag zu verwirklichen. (z.B. Thementage) Natürlich haben auch die Familien viele Möglichkeiten sich im Kindergartengeschehen einzubringen:

- Durch Projekte nach Talenten und Vorlieben der Eltern (Z.B. Tonprojekt, Anatomieprojekt)
- Durch das Mitwirken in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien, wie z.B. Kreativteam, Grillteam, Vorstand, Elternbeirat ... Durch Fragebögen, tägliche Gespräche vor Ort, Elterngespräche

Die Beteiligung des nahen Umfeldes

In unseren Kindergartenalltag laden wir immer wieder gerne Menschen aus unserem Umfeld ein, oder besuchen sie. Z.B. Imker, Förster, Bäckerei, Bücherei, Seniorenwohnheim, Naturschutzbund ...

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z

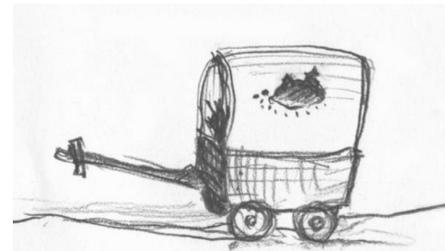


Bollerwagen

Der Kindergarten führt einen Bollerwagen mit sich, in dem sich folgende Dinge befinden:

- Erste – Hilfe – Kasten
- Isolierbehälter mit handwarmem Wasser
- Bioseife und Handtücher zum Händewaschen
- Wechselweise zusätzliches Material wie Hängematten, Seile, Sägen, Malpapier und Stifte...
- Ersatz– Sitzmatten
- Schaufel und Taschentücher (für das große Geschäft Desinfektionsmittel)
- Ersatzkleidung

Vor dem Losgehen wird durch Zettelziehen festgelegt, welche vier Kinder den Bollerwagen ziehen dürfen.



UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Elternarbeit

Der Waldkindergarten sieht sich als ergänzende Einrichtung zur Familie. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Elterngespräche finden in der Regel einmal im Jahr und zusätzlich nach Bedarf statt. Beim täglichen Bringen und Abholen findet sich immer Zeit für einen kurzen Austausch. Uns ist ein offenes Ohr für Anliegen der Eltern wichtig. Zudem beziehen wir die Eltern gerne mit ihren Fähigkeiten und Talenten in unsere Kindergartenarbeit mit ein.

Einmal im Jahr findet zu Beginn des Kindergartenjahres ein Elternabend statt. Er dient der Information und Austausch, dem gegenseitigen Kennenlernen für neue Eltern und hat ein pädagogisches Thema zum Inhalt.

Beim jährlichen Waldfest ist der Einsatz aller Eltern für ein gutes Gelingen des Tages wichtig.

Grillevents, Aktionstage, Weihnachtsmarktverkauf sind weitere Aktionen, um die finanzielle Situation des Kindergarten zu sichern. Das Kreativteam, das für die Bestückung unserer Stände z.B. am Waldfest, Weihnachtsmarkt, Heckengäutag verantwortlich ist, freut sich immer wieder über kreative Eltern, die in der Hauptorganisation mitwirken. Eltern haben in unserem Kindergarten viele Möglichkeiten sich einzubringen- in dem Umfang wie es für jeden einzelnen möglich ist.

Wir können eine Mitgliedschaft in unserem Verein nicht zur Voraussetzung einer Aufnahme in unserem Kindergarten machen, bitten aber zu bedenken, dass es unseren Kindergarten nur durch die zusätzlich erwirtschafteten Gelder unseres Vereins geben kann.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Elterndienst

Im wöchentlichen Wechsel bringen die Eltern Wasser mit. Der Bauwagen wird mehrmals im Jahr von Eltern geputzt. Diesen Dienst organisiert der Elternbeirat. Da wir mit den Kindern auch gerne mal außerhalb unseres Waldgeländes unterwegs sind, kann das Bringen und Abholen mehrmals im Kindergartenjahr an einem anderen nahe gelegenen Ort stattfinden.

Elternbeirat

Die beiden Elternbeirät:innen werden aus der Elternschaft gewählt und sind in ihrem Amt gleichberechtigt. Aufgaben des Elternbeirats:

- Vertretung des Waldkindergartens im Gremium des Gesamtelternbeirats der Aidlinger Kindergärten
- Organisatorische Aufgaben nach Bedarf, z.B. Verwalten der Elterngeldkasse, Bauwagenputzdienst
- Ansprechperson für die Eltern

Entschuldigung

Kann ein Kind den Kindergarten wegen Krankheit oder sonstigen Gründen nicht besuchen, informieren die Eltern die Erzieher:innen gleich früh morgens zum Kindergartenstart.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Eingewöhnung

Da jedes Kind anders ist und die Bedürfnisse sehr individuell sind, arbeiten wir nach dem flexiblen Eingewöhnungsmodell: Interessierte Eltern haben die Möglichkeit ab dem 2. Lebensjahr ihres Kindes den wöchentlich stattfindenden "Waldspielkreis" gemeinsam mit ihrem Kind zu besuchen. Über einen Zeitraum von einem Jahr lernt das Kind hier bereits einige Abläufe, Rituale und verschiedene Plätze des Waldkindergartens kennen. Die Gruppe wird von einer Erzieherin des Waldteams geleitet und ist dem Kind so auch schon vor dem Kindergarteneintritt vertraut.

Beim Ankommen und Gehen lernt das Kind ebenso den Bauwagen und die anderen ErzieherInnen kennen und erlebt die Kindergartenkinder im Spiel. Kurz vor dem offiziellen Kindergarteneintritt verbringt das Kind einen oder mehrere Schnuppertage in Begleitung von Mama oder Papa im Kindergarten und erlebt so einen ganzen Tagesablauf. Beim Infogespräch kann mit den Eltern der ganz individuelle Ablauf der ersten Kindertage besprochen werden. Die Eltern haben anfangs z.B. die Möglichkeit, bei Bedarf den ganzen Vormittag oder für ein bis zwei Stunden, ihr Kind im Wald zu begleiten oder sich direkt nach dem Morgenkreis zu verabschieden. Das Vorgehen wird ganz individuell auf das jeweilige Kind und die Bedürfnisse der Eltern abgestimmt.

4 Stunden an der frischen Luft, das sich Einfügen in eine große Gruppe von Kindern, kann in der Anfangszeit sehr anstrengend sein. Wenn wir erleben, dass das Kind schon vor der eigentlichen Abholzeit um 13 Uhr müde und ausgelastet ist, besprechen wir mit den Eltern ein früheres Abholen, beispielsweise um 12 Uhr. In der ersten Zeit geben die ErzieherInnen den Eltern täglich Rückmeldung, wie sich ihr Kind in den Kindergartenalltag eingelebt hat und stehen jederzeit für Fragen zur Verfügung.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Fahrzeugtag

Immer wieder gibt es bei uns „Fahrzeugtage“ bei denen die Kinder ihr Fahrrad, Laufrad oder Roller in den Kindergarten mitbringen und die Waldwege nicht zu Fuß, sondern mit dem Fahrzeug erkunden. Der nahe Pumptrack der Gemeinde bietet tolle Möglichkeiten.

Feste

Feste werden in unserem Waldkindergarten je nach Jahreszeit und Anlass gefeiert. Zum Beispiel Erntedank, Laternenfest, Nikolaus, Weihnachtsfeier, Ostern, Mutter-Vatertag, Waldfest und Sommerfest. Die Feste können in der Kindergruppe stattfinden oder mit den Familien.

Ferien

Die Kindergartenferien liegen grundsätzlich innerhalb der Schulferien. Sie werden, wie die Schließtage (z.B. Planungstag der ErzieherInnen) mit dem Vorstand abgesprochen und zu Beginn des Kindergartenjahres bekanntgegeben.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird von einer pädagogischen Fachkraft geführt. Sie ist für die verwaltungstechnischen Aufgaben zuständig, eng mit den Erzieher:innen und dem Vorstand im Austausch und somit das Bindeglied zwischen beiden.

Gruppen

- Altershomogene Gruppen:
Einmal pro Woche treffen sich die Kinder in altershomogenen Gruppen. Dort werden sie in verschiedensten Bereichen, ihrem Alter entsprechend, gefördert. Die Großen treffen sich in der „Bärengruppe“, die Mittleren in der „Igelgruppe“, die Kleinen in der „Rabengruppe“.
- Eichbaumgruppe:
Wenn der Winter vorbei ist, treffen sich die „Großen“ jeden Morgen für 10-15 Minuten in der „Eichbaumgruppe“. Bis zum Sommer erleben die Kinder den spielerischen Umgang mit der Sprache nach dem „Würzburger Sprachprojekt“ und den „Freiburger Sprachspielen“. Es wird unter anderem gereimt, die Kinder lernen die Begriffe „Wort“ und „Satz“ kennen, üben sich im Silbentrennen, lernen erste Buchstaben und das Lautieren von einfachen Worten.
- Flöten:
Die „Bärenkinder“ können in ihrem letzten Kindergartenjahr erste „Flötentöne“ lernen. Einmal wöchentlich findet ab März, im letzten Kindergartenhalbjahr, in einer, zwei oder drei kleinen Gruppen das „Flötenstündchen“ statt. Die Kinder lernen auf sehr spielerischer Weise die ersten Noten, Notenwerte, Notenzeichen kennen. Am Ende des Kindergartenjahres können sie bei einem kleinen „Konzert“ den Eltern Geschwistern oder Großeltern zeigen, was sie in den letzten Monaten gelernt haben.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Geburtstag

Hat ein Kind Geburtstag wird dieser Tag natürlich gefeiert. Das Geburtstagskind bringt etwas für das gemeinsame Essen mit in den Kindergarten. Im „Geburtstagsbollerwagen“ wird es zum Waldplatz gezogen. Ein besonderer Geburtstagsplatz wird beim Essen für das Geburtstagskind hergerichtet, es wird gesungen und am Ende des Kindergarten-tages wird, als besonderer Höhepunkt, derzeit ein Kasperletheaterstück für alle Kinder am Bauwagen gespielt. Das Geburtstagsritual wird von den ErzieherInnen am pädagogischen Tag besprochen und kann sich von Jahr zu Jahr auch verändern.

Gefahren

Siehe Infoblätter zu

- Zecken: FSME und Borreliose
- Der kleine Fuchsbandwurm
- Eichenprozessionsspinner
- Verletzungen, Vergiftungen

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Gruppengröße

Die Gruppengröße kann bei 2 Fachkräften bis zu 20 Kinder betragen.

Geschlechtsspezifische Aspekte – Jungen und Mädchen, wie auch immer...

Unseren Waldkinder Garten besuchen Jungen und Mädchen selbstverständlich gleichermaßen. Jedes Kind hat viele Identitätsfacetten, Interessen und Talente. Wichtig ist uns, dass jedes Kind diesen individuellen Bedürfnissen nachgehen kann. Der Wald bietet uns offene, nicht vordefinierte Spielbereiche, wird mal zur Küche, mal zum Feuerwehrauto, mal zum Zoo. Alle Spielthemen finden gleichberechtigt Platz: Ob Räuberin oder Prinz, Bauarbeiter, Hund, Einhorn, Pferd oder Zauberin - jedes Kind kann in die Rolle schlüpfen, in die es jetzt gerade schlüpfen mag. Schaufeln, Schubkarren und Werkzeuge, wie Hammer, Feile oder Säge, werden von den Kindern benutzt, die gerade das Bedürfnis haben zu sägen, zu hämmern oder zu feilen. Die Farbe der Kleidung findet bei uns keine Bewertung - rosa oder grün, jedes Kind, wie ihm beliebt. Wir wollen Spielinhalte nicht als „typisch Mädchen“ oder „typisch Junge“ betiteln und wollen dies auch so nicht vorleben – denn jede:r kann alles lernen. Jedes Kind soll seine Identität individuell entwickeln können.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Handy

Die ErzieherInnen führen ein Handy mit sich. Das Handy ist während der Öffnungszeiten des Kindergartens in Betrieb (8.00 Uhr – 14.00 Uhr).
Dringende Nachrichten außerhalb der Öffnungszeiten nimmt die Mailbox entgegen (Telefonnummer siehe Homepage – Kontakt).

Homepage

Auf unserer Homepage finden Interessierte dieses Kindergarten ABC, außerdem aktuelle Fotos und den Monatsbericht, in dem über alle Ereignisse des vergangenen Monats berichtet wird. Infos über das Team und den Vorstand sind dort ebenso zu finden.



UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Individuelle Förderung

Wir als Einrichtung legen besonderen Wert darauf jedes einzelne Kind als Individuum zu sehen, das so sein darf wie es ist und auf dessen Individualität wir mit unserem Programmangebot eingehen wollen. Um dies gewährleisten zu können, gehört das regelmäßige Beobachten sowie Dokumentieren dieser Beobachtungen zu unserem Alltag dazu. Durch Analysieren der gemachten Beobachtungen lassen sich Entwicklungsstand, Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse eines jeden Kindes besser ermitteln. Kombiniert mit unserem Wissen zu der Lebenssituation und der ethnischen Herkunft des Kindes ist es uns so möglich, eine gezielte und individuell hochwertige Förderung jedes einzelnen Kindes zu erreichen. So haben wir die besten Voraussetzungen verschiedenste, speziell angepasste Bildungsprozesse, die an dem aktuellen Bildungsbedürfnis der Kinder orientiert sind, anzubieten und umzusetzen. Damit wird den Kindern eine Entfaltung ihrer Begabungen, Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit ermöglicht. Natürlich wird dies alles noch durch die naturpädagogische Basis, nach der wir als Einrichtung arbeiten, in positiver Weise unterstützt.

Infos

Infos für die Eltern des Waldkindergartens oder Infos von Eltern für Eltern hängen im Schaukasten, an der Infowand am Bauwagen oder werden in Elternbriefen, per Email bzw. Signal weitergegeben

Infogespräch

Kurz vor dem ersten Kindertag führt eine Erzieherin vor Ort am Bauwagenplatz ein Gespräch mit neuen Eltern, um wichtige Punkte zu klären, Informationen an die Eltern weiterzugeben und letzte Fragen zu beantworten. Der Ablauf der ersten Tage wird besprochen: Wann gehen Mama und Papa am Morgen, wie verfahren wir, wenn es Abschiedstränen gibt, wann soll das Kind abgeholt werden? Diese Punkte können von Kind zu Kind sehr unterschiedlich gehandhabt werden.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Inklusion- Integration von Kindern mit einer Behinderung

Es besteht die Möglichkeit ein Kind mit körperlicher oder geistiger Einschränkung in den Waldkindergarten zu integrieren, insofern das Kind den Alltag im Wald, mit seinen besonderen Gegebenheiten und Herausforderungen, mit Hilfe einer Integrationskraft meistern kann.

Jahreszeiten

Hier lassen wir die Kinder zu Wort kommen:

- „Ich liebe den Morgenkreis und die tägliche Lesezeit kurz vor dem Nachhause gehen. Außerdem das Matschen und wenn wir uns im Herbst mit den Rechen einen riesengroßen Blätterhaufen bauen, in den wir von der Wippe hineinspringen können.“
- „Ich finde es toll, dass wir jeden Tag viel Zeit zum Spielen haben und das Schlittenfahren im Winter finde ich super!“
- „Unseren Erdhügel finde ich klasse, dort kann man toll graben.“
- „Ich liebe es auf Bäume zu klettern.“
- Wenn es kalt ist, können wir die letzte Stunde des Kindergartenabends im beheizten Kuschelbauwagen verbringen, das mag ich sehr.“
- „Mir gefallen unsere Feste: Laternenfest, Waldfest, Weihnachtsfeier. Außerdem mag ich alle Jahreszeiten, die wir im Wald so schön erleben können. Und die Tiere lieb ich sehr: Marienkäfer und Mistkäfer zum Beispiel.“

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Kleidung

Die Kinder sollen der Witterung entsprechend gekleidet sein. Bewährt hat sich der „Zwiebellook“. Die Kinder tragen immer eine Kopfbedeckung zum Schutz vor Kälte, Zecken und Sonneneinwirkung und auch im Sommer ein langärmiges Oberteil und eine lange Hose. Ersatzkleidung befindet sich im Bauwagen und Bollerwagen.

Kindeswohlgefährdung § 8a SGB

Liegen Verdachtsmomente vor, die auf eine Gefährdung des Kindeswohles hindeuten, verfahren wir nach gängigem Ablaufschema des § 8a SGB.

Müll

Wir achten in unserem Kindergartenalltag darauf, so wenig Müll wie möglich zu produzieren und vor allem alles wieder mitzunehmen und entsprechend zu entsorgen. Entdecken wir unterwegs Müll, sammeln wir ihn auf.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Naturpädagogik

Natürlich nimmt diese viel Raum in unserem Alltag ein, zum einen weil wir täglich in der Natur leben, zum anderen, weil wir den Kindern gezielt Projekte anbieten, um ganzheitlich zu lernen und zu begreifen. In der Regel lieben die Kinder die Natur und sind unendlich fasziniert. Unsere Aufgabe ist es, dieses natürliche Interesse zu unterstützen und ihren Erfahrungs- und Wissensdurst zu stillen.

Notfälle

Die ErzieherInnen besuchen alle 2 Jahre einen „Erste-Hilfe-Kurs“. Bei einem Notfall wird dafür gesorgt, dass dem Kind die bestmögliche Erstversorgung zukommt. Bei kleinen Unfällen werden die Erziehungsberechtigten per Handy sofort informiert, in der Regel, um das Kind früher abzuholen oder evtl. zum Arzt zu bringen. Sind diese nicht zu erreichen, wird ggf. ein Arzt, das DRK (zum Krankentransport) oder die Vergiftungszentrale verständigt. Unseren Erste-Hilfe-Koffer haben wir immer mit dabei.

Auf dem benachbarten Gelände des FSV Deufringen kann ein Rettungshubschrauber landen.



UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Bringzeit: 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr

Abholen: 12:45 Uhr bis 13:15 Uhr bzw. 13:45 Uhr bis 14 Uhr jeweils am Bauwagen



UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Personal

Unser Team besteht aus drei Erzieherinnen- derzeit bestehend aus 3 Fachkräften, davon eine Anerkennungspraktikantin (Erzieherin im letzten Ausbildungsjahr). Wir freuen uns immer über Praktikantinnen, die sich für die Arbeit eines Waldkindergartens interessieren und uns in unserer Arbeit unterstützen. Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen ist uns sehr wichtig.

Portfolio

Am Ende der Kindergartenzeit bekommt jedes Kind von den Erzieherinnen ein sehr individuell gestaltetes Buch (Portfolio). Darin sind wichtige Stationen der vergangenen Jahre in Fotos und Texten dokumentiert und ist sicherlich eine ganz besondere Erinnerung an die Zeit bei den Waldwichteln.

Projekte

Wir planen immer wieder Projekte, die aus dem Alltag heraus entstehen oder sich aus den Jahreszeiten ergeben z.B. Kunst im Wald, Arbeiten mit Holz, Ton , Malerei, Insekten, Bäume, Zirkus....

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Qualitätssicherung

Unser Qualitätsmanagementteam, bestehend aus den pädagogischen Fachkräften und Vertretern der Elternschaft, trifft sich in regelmäßigen Abständen. Ziel ist es, den Standard des Kindergartens auf bestem Niveau zu halten. Um die Qualität der pädagogischen Arbeit unserer Erzieher:innen ständig weiter zu entwickeln, besuchen diese regelmäßig Fortbildungen zu relevanten Themen. Die Konzeption der Einrichtung wird jährlich überarbeitet und auf dem neuesten Stand gehalten.



UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Schnuppertag

Ein Muss vor der evtl. Vertragsunterzeichnung, ist ein Schnuppertrag in unserem Kindergarten. An diesem Tag verbringen Sie mit ihrem Kind einen Tag bei uns. Sie können so den Tagesablauf mit erleben, haben Gelegenheit Fragen zu stellen und alle nötigen Informationen zu erhalten. Bevor das jeweilige Kind dann aufgenommen wird, kann es nach individueller Absprache auch einen zweiten Vormittag mit uns im Wald verbringen, um den Kindergarten besser kennen zu lernen.

Spielkreis

Seit 2001 bieten wir den „Waldwichtel-Spielkreis“ für die Aller kleinsten an. In den Monaten März-November können Kinder ab zwei Jahren in Begleitung eines Elternteils oder Omas/Opas, 1,5 Std im Wald verbringen.

Gemeinsam wird der Wald erkundet, wird gesungen, gematscht, balanciert, kleine Geschichten gelauscht, gevespert und, und, und.... Der Spielkreis ist sowohl als Einstieg für Kinder gedacht, die später einmal in den Waldkindergarten besuchen wollen, als auch für all diejenigen Eltern und Kinder, die gerne eine Spielgruppe der etwas anderen Art erleben wollen, aber später einen Hauskindergarten besuchen werden.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Spielzeug/Spielzeugtag

Die Kinder dürfen Spielzeug, Gebasteltes, Bücher, o.ä. von zu Hause mitbringen und im Morgenkreis zeigen. Danach nehmen die Eltern es mit nach Hause oder es bleibt bis zum Abholen im Bauwagen. Am „Spielzeugtag“ haben die Kinder eine Puppe, Kuscheltier, Laster o.ä. im Gepäck. Allerdings können wir nicht garantieren, dass alles wieder heil zu Hause ankommt. Also bedenkt, dass selbst bei bester Absicht einmal etwas verloren oder kaputt gehen kann.

Sprachförderung

Unsere Einrichtung verfügt nicht über eine spezielle Frachtkraft „Spracherziehung“. Kinder mit Migrationshintergrund lernen die deutsche Sprache während des Kindergartenalltages im Spiel, in Gesprächen, beim Singen....

Kommunikation spielt in unserem Kindergarten eine sehr wichtige Rolle: Während des Kindergartenalltages sind wir Erzieherinnen mit den Kindern, und die Kinder untereinander ständig in Kommunikation. Das Fehlen vorgefertigter Spielmaterialien fördert die sprachliche Auseinandersetzung der Kinder untereinander.

Sollte ein Kind Sprachprobleme haben, weisen wir die Eltern ggfs. in den Elterngesprächen darauf hin, eine logopädische Therapie in Anspruch zu nehmen. Als spezielles Sprachprogramm gibt es in unserer Einrichtung die „Eichbaumgruppe“ für die Kinder im letzten Kindergartenjahr. (Siehe Eichbaumgruppe)

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Tagesablauf

Um neun Uhr lädt die Flöte oder die Glocke alle Kinder zum Morgenkreis am Bauwagen ein.

Dort begrüßen wir uns und den Tag, stellen fest wer da ist und wer fehlt, besprechen wichtige Dinge, erzählen wichtige Erlebnisse, beschließen wohin wir gehen und was wir vorhaben, singen mit der Gitarre oder spielen ein Fingerspiel.

Dann brechen wir auf, mit Rucksäcken und Bollerwagen. Auch das Unterwegssein ist Spiel- und Erlebniszeit. Manchmal gehen wir einfach nur los und bleiben an einem Ort, der uns gefällt. Am Platz angekommen haben die Kinder freie Zeit zum Spielen. Gegen 10.15 Uhr wird gemeinsam gegessen. Danach bleibt Zeit für Projekte, Gruppenaktionen, Angebote oder auch einfach wieder „um nur zu spielen“. Gegen 12.00 Uhr lesen wir, aufgeteilt in zwei Gruppen. Für die Großen haben wir ein Buch, aus dem jeden Tag ein oder mehrere Kapitel gelesen werden, für die kleinen Rabenkinder haben wir einfachere Geschichten, Bilderbücher, die wir uns auch regelmäßig mit den Kindern in der örtlichen Bücherei besorgen. Auf diese Weise sind die Kinder schon mit vielen Klassikern der Kinderliteratur oder neuen Kinderbüchern bekannt gemacht worden.

Bevor die ersten Kinder um 12.45 Uhr abgeholt werden, verabschieden wir uns im Abschlusskreis mit einem Lied und vielleicht mit einem Ausblick auf den nächsten Tag. Die 14 Uhr Kinder verbringen die letzte Stunde wieder am Bauwagen. An sehr heißen Sommertagen, bleiben sie auch die letzte Stunde im schattigen Wald. Um 13.15 Uhr gibt es für die 14 Uhr Kinder ein zweites Vesper.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Thementag

Über das ganze Kindergartenjahr bieten wir Erzieherinnen sogenannte „Thementage“ an.

Im Vorfeld wird die Kinderrunde befragt, welche Themen derzeit von besonderem Interesse sind, worüber sie gerne mehr erfahren wollen. Gut aufgearbeitet und kindgerecht präsentiert, dreht sich dann ein Kindertag lang alles um dieses Thema. Von jeweils einer Erzieherin intensiv vorbereitet, gab es z.B. schon Tage zum „Wildschwein“, „Reh“, „Specht“, „Fuchs“, „Auge“, „Jäger“, „Motorsäge“, „Schmetterling“... Auf diese Weise können auch schon Kindergartenkinder auf spielerische Weise Wissenswertes mit allen Sinnen erfahren.

Übergang Kindergarten – Schule

Die gesamte Kindergartenzeit kann als ein „Hineinwachsen“ in die Schulzeit betrachtet werden. Speziell im letzten Kindergartenjahr, vor dem Schulbeginn, erleben die „Bären“ aber noch gezielte Angebote, die sie auf die Schulzeit vorbereiten sollen. In der Bärengruppe erfordern die Angebote nun längere Phasen der Konzentration. Umgang mit Stift und Schere, Schreiben des Namens ...

Ebenso das Flöten und die Eichbaumgruppe, die im letzten halben Jahr vor Schulbeginn täglich bzw. wöchentlich stattfinden.

Außerdem kooperieren wir mit den entsprechenden Grundschulen. Es finden Besuche mit allen Vorschülern in der ansässigen Grundschule statt, bzw. die Kooperationslehrerin besucht uns zu Angeboten in der Einrichtung. Mit ihr findet auch ein intensiver Austausch über die Schulreife der einzelnen Kinder statt.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Vesper

Allgemein gilt, dass alle Anwesenden daran teilnehmen. Sollte ein Kind keinen Hunger haben, setzt es sich einfach dazu.

Alle Kinder und Erwachsenen waschen sich vor dem Essen die Hände mit frischem Wasser aus dem Wasserkanister und biologisch abbaubarer Seife. Gesundes, abwechslungsreiches und „müllarmes“ Vesper ist erwünscht! Es werden keine Süßigkeiten mitgegeben, es sei denn zum Teilen mit allen anderen.

Wenn wir uns zusammen gesetzt haben, hilft das Ritual des „Öltröpfchens“ und des „Lauschens“ dabei, zur Ruhe zu kommen, um die wohltuende Stille des Waldes nach dem aktiven Spielen, wieder bewusst zu erleben. Zwei Kinder verteilen ein Duftöl in die Handfläche jedes Kindes, zu einem kurzen Lied. Anschließend wird geraten, um welchen unserer Düfte es sich handelt. Jetzt folgt ein Essensspruch oder – lied und dann lassen wir es uns schmecken! Wer das Essen beendet und seinen Rucksack eingeräumt hat, darf wieder spielen gehen.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Versicherung

Die Kinder sind bei der gesetzlichen Unfallkasse versichert

- Auf dem direkten Weg zum und vom Kindergarten
- Während des Aufenthalts im Kindergarten
- Während aller Ausflüge



UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Vorstand

Der Trägerverein wird von einem Vorstand geleitet, der sich wie folgt zusammensetzt:

1. Vorstand, 2. Vorstand (Schriftführer), Kassier und Beisitzer. Er wird unterstützt von der Geschäftsstelle.

Der Vorstand wird von den Mitgliedern der Trägervereins gewählt und handelt in Vertretung der Mitglieder. Die wichtigste Aufgabe des Vorstandes ist es, den Betrieb des Kindergartens aufrecht zu erhalten.

Diese tätigt er insbesondere durch:

- Personalentscheidungen und Personalaufsicht
- Personalverwaltung
- Klärung der Finanzierung
- Führung der Vereinskosten
- Kontakt zur Gemeinde und anderen öffentlichen Stellen
- Beteiligung an Gemeindeaktivitäten
- Erfahrungsaustausch mit anderen Waldkindergärten

Daneben sieht es der Vorstand, die Geschäftsstelle und das Erzieherteam als ihre Aufgabe an, eine hohe Qualität der Kinderbetreuung sicherzustellen und den Kindergarten kontinuierlich weiter zu entwickeln.

UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Wald und Wiese

Der Nächstenwald , die Wiesen und Felder rund um unseren Bauwagenplatz bieten uns viele unterschiedliche Örtlichkeiten, den Tag zu verbringen. So entdecken wir immer wieder neue, spannende Plätze, an denen es sich lohnt zu verweilen.



UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Waldfest

Jedes Jahr findet im Frühling unser Waldfest statt. Zu ganz unterschiedlichen Themen bietet das Fest den Gästen die Möglichkeit, an vielfältigen Angeboten mitten im Wald teilzunehmen, Kaffee und Kuchen im Waldcafé zu genießen, am Kreativstand schöne, selbstgemachte Dinge zu erwerben und den Kindergarten kennen zu lernen. Für uns ist dieses Fest Jahr für Jahr die ideale Möglichkeit unsere Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dank der engagierten Zusammenarbeit von Eltern und ErzieherInnen ist es ein besonderer Höhepunkt des Kindergartenjahres.

Wetter

Egal ob die Sonne scheint, ob es schneit oder regnet, wir nehmen das Wetter wie es ist. Deshalb gilt: Wenn wir für „alles“ gerüstet sind, lässt es sich draußen herrlich leben.



UNSER KINDERGARTEN VON A-Z



Zecken

Ab ca. 10 °C können Zecken aktiv sein, selbst in der sogenannten kalten Jahreszeit. Auch im Sommer müssen die Kinder immer langarmig und mit langen Hosen bekleidet sein, sowie eine Kopfbedeckung tragen. Zu Hause oder bereits am Parkplatz beim Auto empfiehlt es sich, die Kinder auszuziehen und nach eventuellen Zecken abzusuchen. So können die Zecken, die auf der Suche nach einem geeigneten Platz sind, rechtzeitig gefunden und bereits festgebissene Zecken schnellstmöglich entfernt werden. Das verringert die Gefahr einer Borreliose Erkrankung. Weitere Infos zu Zecken stehen auf unserem Informationsblatt, dass gern eingesehen werden kann.

Zusammenarbeit

Wir kooperieren mit den Grundschulen in Deufringen und Aidlingen. Außerdem haben wir individuelle Kontakte zu Ergotherapeuten, Logopäden, Kinesiologen, zu Fachärzten und Beratungsstellen, zu anderen Regel- und Waldkindergärten, zum heilpädagogischen Fachdienst, zur örtlichen Feuerwehr (Brandschutzerziehung) und zur Polizei (Verkehrserziehung), NABU o.ä. um unsere Arbeit zu ergänzen und die Kinder und Familien bestmöglich zu unterstützen.